

Urwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Besteht täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis pro Woche 1 Ggr. 5 Pf. Quartale pro Halbjahr 2 Ggr. Diejenigen geehrten Abonnenten hier, welche die Urwähler-Zeitung schon längere Zeit zu erhalten wünschen, zahlen wöchentlich 1 Pf. Voraus. Ausserdem versetzt man sich an die nächst belegenen Postämter, im Falle zu die bestmögliche Expedition der der Postämter verzögerten Zeitungen zu werden.

N. 81.

Berlin, Sonntag, den 4. April

1852.

Diejenigen unserer geehrten auswärtigen Abonnenten, denen die gegenwärtige Nummer ohne Auftrag noch zugeht, bitten wir um baldige Einsendung eines bestimmter Auftrages, damit die Zusendung keine Unterbrechung erleide.

Die Expedition.

Die Demokratie in Bremen.

In dem nunmehr wirklich gesamtvertretenden Bremen ist weiter nichts geschehen, als daß die Bundesautorität hergestellt worden, die bisherige Bürgerschaft, das heißt die Volkvertretung aufgehoben, und eine neue Bürgerschaftswahl aufgeschrieben worden ist, nach einem neuen Wahlgesetz, worin die Wähler in acht Klassen getheilt werden. In Folge dieser Staatsvertretung hat die Demokratie beschlossen, sich an keiner Wahl zu betheiligen.

Die konstitutionellen Wählergeschöpfe sind auch dort über diesen Beschluß stutzig geworden, und wissen noch nicht, ob sie sich darüber freuen oder ärgern sollen. Sie möchten sich schon freuen, wenn sie nur gewiß wüßten in ihrer schwächlichen Opposition in der Majorität zu sein; sie ärgern sich aber dennoch, weil sie fürchten, daß durch den Rückzug der Demokratie das Feld der Politik ganz in die Hände der Reaktion fallen, und dadurch das Vaterland um den Segen der Palmenschen-Politik gebracht würde. Sie weisen daher auf Preußen hin und behaupten, daß die Demokratie in Preußen in vollster Reue zerfließe darüber, daß sie nicht mit den konstitutionellen gewählt, und nicht die Opposition gegen die rechte Reaktion geküßt habe.

Wir erlauben uns hierauf die bescheidene Bemerkung, daß hieran kein wahres Wort ist. Nie ist unsere Demokratie mit einem ihrer Entschlüsse zufriedener gewesen, als mit dem Beschluß nicht zu wählen.

Sie hat auch alle Ursache dazu.

Wir wollen von dem Prinzip schweigen, das wir unverlegt erhalten haben, dem Prinzip des allgemeinen

Wahlrechts, von dem wir auch nicht ein Jota aufgeben. Wir wollen davon schweigen, weil wir jetzt den Werth einer solchen prinzipiellen Konsequenz noch nicht denen beweisen können, die nicht daran denselben festen Glauben haben, wie er in uns lebt. Wir hoffen, daß die Zukunft diesen Beweis für uns führen wird.

Wir wollen vielmehr diejenigen Vortheile darthun, die sich augenscheinlich durch die Wahlenthaltung der Demokratie ergeben haben und auf diesen Nachtheile hinweisen, die durch dieselbe gemieden worden sind.

Es ist für uns von unendlichem Vortheil, daß wir jede die sie Betheiligung am Staatsleben zurückgewiesen haben. Vor Allem läßt auf uns auch nicht der Schatten einer Verantwortung für alles was gekommen und noch kommen wird. — Und das ist viel vorzig! — Wir haben den Kabinetten und Diplomaten die Ausführung ihrer Ideen von Bundesstaat, von Verfassungsdoktrinen, von Kammerbildung und all' dergleichen Dingen, die die Konstitutionellen so jubelnd begrüßt haben, ganz ungehindert überlassen. Wir haben nicht gehindert und nichts gefördert. Und da all' dies in sich selbst zerfiel, so ist die Lehre, die alle Welt daraus brechen gezogen, ein unendlicher Vortheil für unsere Partei. — Gegenwärtig ist wohl keine Seele mehr im Zweifel darüber, wie es um die Kabinettpolitik steht. Man weiß, was von ihr zu erwarten ist. Fortan werden die Fehler, an welchen ein großer Theil der Nation im Jahre 1848 krankte, unmöglich sein.

Wir haben ferner die gutgefunnte Vertrauens-Partei, die die mächtigsten Ansprüche auf Freiheit macht,

in's Vorbestehen geschickt, damit sie sehe, wie es um diesen Kampf steht. Wenn die konstitutionelle Partei jetzt ganz anders ist, als sie vor drei Jahren war, so ist sie das erst geworden, seitdem wir ihr gezeigt, wie die Welt aussieht, wenn sie sich auf konstitutionellem Vertrauen aufbaut. Wenn die konstitutionelle Partei jetzt ankam: Wir sind geküßelt worden, so irrt sie. Die Demokratie hat ihr all' das, was jetzt gekommen, vorausgeschickt, und die Konstitutionellen haben sich über geküßelt. Wenn sie aber gegenwärtig enttäuscht sind, wenn sie nunmehr einsehen, wie ihr gutes Schulsystem für die wirkliche Welt eine Unmöglichkeit geworden ist, so ist es ein Gewinn für uns, den wir nicht gering anschlagen. Denn nur der Partei und dem System sind wir entgegen getreten, die Männer aber, ihr Talent und ihre Heiligkeit, sie sind und nicht gleichgültig. Daß sie zur Einsicht kommen, ist ein Gewinn für uns und sie, und dies ist nur dadurch geschehen, daß wir uns ganz zurückgezogen und ihnen die Rolle einer vernünftigen Opposition überlassen haben.

Wir dürfen auch von den Konservativen nicht den Blick abwenden. — Wie sind sie jetzt und wie waren sie vor drei Jahren? — Die konservative Berliner Wahlmannschaft, die Minister in die zweite Kammer schickte, sie hat zweimal in jüngster Zeit Oppositionsbüchlein in die Kammer gesandt! Sie sind doch endlich herausgerüttelt aus der sogenannten konservativen Ungeistesnacht und fühlen, daß sie ehedem eine unglückselige Rolle gespielt haben.

Wir können auch nicht umhin, selbst auf die Partei Wetmann-Volkweg hinzuweisen, die sich nicht nur von der Kreuzzeitungspartei abgesondert, sondern auch zur heftigen Gegnerin der Politik geworden ist, die den sogenannten Bruch mit der Revolution zur Basis gemacht. Das Alles wäre nie und nimmer geschehen, wenn die demokratische Partei sich am leeren parlamentarischen Kampf beteiligte hätte.

Wer aber sagt, daß die Macht einer solchen durch das Land gehenden oppositionellen Stimmung der ehemaligen Outgeantanten nichts sei gegen Majorität-Voten in Kammer, wer das sagt, ist ein konstitutioneller Handworf. — Wir haben gewiß die höchste Achtung vor einer Volkvertretung; aber nur wenn und weil sie der Ausdruck des Volkswillens ist; daraus aber geht schon von selbst hervor, daß wir den Volkswillen weit höher anschlagen müssen als die Volkvertretung. — Die Volkvertretung ist nur der Vollwüchsigste des Volkswillens, darum ist und der Sieg im Volkswillen immer wichtiger als der Sieg im Verstum der Volkstretter.

Und dieser Sieg, der offenkundig genug ist, ist der Vorbef, der in unserer Wahlenthaltung gelegen hat. In diesem Vorbef gestellt sich noch, daß wir einen bedeutenden Nachschub von uns und Allen abgewartet.

Wäre die Demokratie in unsern Kammern auch nur durch einen Mann vertreten gewesen, so würden die Schwachen und Halben allen Raum unserer Zeit unserer Partei zugeschrieben haben. Alles Unheil der Demokratie in den Schuß schieben, ist in den jüngsten Zeiten eine sehr gangbare Kunst gewesen. Auch dieser Kunst ist das Handwerk gelöst. Es kann kein Mensch

sagen, daß wir auch nur Einem Staatsprojet irgend ein Hinterrück in den Weg gestellt haben. Wir haben nicht gewöhnt, wir haben nicht petitioniert, wir haben nicht demonstriert, wir haben uns allen Beschränkungen und Maßregelungen ruhig unterworfen, und wenn wir dennoch Propaganda gemacht, dennoch einen Sieg im Volke gewonnen haben, so ist es der schlaueste Beweis, daß unser Prinzip einen Reim des Lebens in sich trägt, dem das Volk, und über allem Zweifel erhaben, auch die Zukunft angehört.

Es hat daher die Demokratie in Bremen unsern vollsten Beifall in ihrem Beschluß gewonnen. Sie beweist damit, daß sie dem guten alten Schlag ist, der jede Scheinmacht weit zurückweist, der nicht nach Majoritäten hascht, sobald das Wort der Majorität nicht gilt gegenüber der Gewalt, und der neben dem Mehrheitsprinzip Einem festhält: den unerschütterlichen Glauben an den Sieg in der Zukunft. — Wer diesen Glauben nicht in sich hat, der gehe hin und laufe über in die Reihe der Sieger. Wir verlieren an ihm nichts, er ist notwendig, er hat nie der Demokratie angehört!

Berlin den 3. April.

— Wie gemeldet, hat der Bundestag die Einlage des für die kurheßische Angelegenheit niedrigeren Anschlusses angenommen. Nach dem Fr. 3. hat die Bundesversammlung das Vergehen der Bundeskommission genehmigt, die alle kurheßische Verfassung, als mit dem Bundesrecht unvereinbar, außer Kraft angesetzt, und die Regierung Karlsruhens aufgehoben, eine andere Verfassung sammt Wahlgesetz und Gesetzgebung sofort „gesetzlich“ zu veröffentlichen. Die neue Verfassung soll der nach dem neuen Wahlgesetz einzuberufenden Ständeversammlung „zur Erklärung“ vorgelegt werden. Die Bundesversammlung hat sie neuerlich im Allgemeinen ihre Zustimmung erteilt. Der kurheßischen und der preussischen Regierung, in den beiden Bundeskommissionen, wurde der Dank und die Anerkennung der Versammlung ausgesprochen.

— Laut Bundesbeschlusse ist die Anweisung an den Admiral Brown, die beiden Schiffe „Gekrönende“ und „Barbarossa“ mit sämmtlichem Zubehör dem preussischen Kommodore Schröder zu übergeben und die Mannschaften und Offiziere, welche Preußen übernehmen will, auf deren Verlangen aus dem Bundesdienst zu entlassen, angeordnet und abgehandelt. Der Kommodore Schröder ist bereits an Ort und Stelle lebhaft bereit, nahe der Schiffe anzukommen. Die Mannschaften, welche zur Ueberführung der letzten Kommandant sind, befinden sich schon auf dem Rauche und werden morgen bei den Schiffen eintruppen. Die Schiffe werden vollständig nach Swinemünde geführt werden.

— Der hiesiger Drucker hat vor einigen Tagen Berlin verlassen und sich zunächst nach Hamburg gerandt. Sollte ihm auch dort die Unzufriedenheit verwehrt werden, so geduldet er sich nach Paris zu begeben.

— Im hiesigen kaiserlichen St. Georgs-Krankenhaus war am 31. Dez. 1850 ein Bestand von 53 Kranken verstorben. Im Laufe des Jahres 1851 kamen 519 hinzu, so daß 572 Kranke verstorben waren. Hieron gingen ab: als schritt 425, als ungeheilt aber gebessert 4, in andere Anstalten 4, es starben 83, so daß am 31. Dezember 1851 ein Bestand von 56 Kranken blieb. Seit der Eröffnung des Krankenhauses vom 3. Dez. 1846 bis zum 31. Dez. 1851 sind 2229 Kranke aufgenommen worden.

— Die „Bundelamer-Blg.“ erscheint seit dem 1. d. Mts.

im Verlage des Buchhändlers Fabel. Das Blatt veröffentlicht seit einiger Zeit Preis-Versparungen und bestimmt für die erste Lösung als Prämie „ein Tugendlicher Desertermeister im Gant“ oder nach Wahl „ein schönes Wasserrevier von hundert Maßr.“

Am 1. April Abends meldeten sich auf der Polizei mehrere Hunderte von Familien als obdachlos und baten um vorläufige Unterbringung im Arbeitshaus; es sind dies sämmtlich Weberfamilien, welche größtentheils unter Zurückhaltung ihrer Söhne aus ihren Wohnungen evakuiert worden sind, und keine neuen Wohnungen erhalten konnten.

Dem letzten der vom evangel. Verein veranstalteten Vorträge wird am Montag Hr. Prof. Wiehe halten; sein Thema ist: „Bildung und Christenthum, eine heilsvolle Betrachtung.“

Am Sonntag, den 28. März, feierte das Genüthsch Geyer, Kriegerstr. 26, seine goldene Hochzeit.

Am Montag wird Hr. Weg in neuen Kleid die erste Steelp-Ghale veranlassen.

In Weimar sind zu drei hundertstheilen geistlichen Besetzungen eintheils Widow oder Jenuas aus Berlin, andertheils Puden aus Bremen in Versuchung gebracht worden.

Es soll vom Ministerium beschlossen sein, dem Kuratorium der hiesigen Akademie d. Kasse seine Auszahlung von Prämien bis auf Weiteres zu unterlegen und denselben Mitgliedern, welche durchaus zahlen wollen, zu überlassen, die resp. Beiträge entweder bei dem Polizeipräsidium, oder bei dem Gericht zu deponiren.

Der „Zus“ vernimmt für den April 1852 folgende Mitterung: Am Feinstern: die ersten Tage sind zu Erwärmung und Regen geneigt, dabei gelind bis 3.; dann wolzig und etwas rauher vom 4. bis 6.; wieder hell, trocken und zunehmende Wärme vom 6. bis 13.; im Regen geneigt vom 14. bis 16.; auch Wärmeabnahme; wieder hell und warm vom 18. bis 21.; dann trüb, leichte Regen vom 22. bis 24.; dabei nimmt die Wärme leicht empfindlich ab bis 26.; wärmer und Regen am 27., 28.; wieder hell und warm am 29., 30. Im Allgemeinen: wahre Frühlingstemperatur, meist trocken, hell und warm, nur gegen die Mitte und den Schluß wieder rauher, doch schließlich mehr Eis und Schnee, dagegen die Wärme sich einige Male bis zur Hitze zu steigern geneigt ist.

Polizeibericht vom 3. April. Durch übermäßiges Feigen des Roggens einer Kellerwohnung in der Dorotheenstraße brannte am 1ten d. Mts. Nachmittags daselbst ein russisches Wehr. — Am 1ten d. Mts., Abends 11 Uhr, fiel der Wademeister R. bei der Hühnerküche von einer Wajschank rücklings ins Wasser und wurde auf seinen Hüften durch den Schiffer G., der sich gerade auf einem Kahn in der Nähe befand, ohne eluane Rettungsmaßnahme vom Grabschiff gerettet. — Zur nämlichen Zeit gerieth die im Kordierkasten des Hauses Wollensmarkt Nr. 4 gefessene grechische und gequalmte Decke in Brand, und sind hiereuch die im Laden vorhandenen Vorräthe größtentheils verbrannt. Der Feuerweh gelang es sehr bald, das Feuer zu dämpfen, so daß es sich nicht weiter verbreiten konnte. — Ein junger Mensch ließ vorgehen Willig ein vierjähriges Kind nach einem Hause der Heiderstraße, nahm demselben Kamin und Thüringe ab und entfernte sich dann.

Städtischer. Das hiesige Rathaus befindet sich seit einiger Zeit fernlich im Verfallungsstande, und kann den schäntest Armen, welche mit blutendem oder frischgetragtem Herzen von diesem Hüthe Hilfe beantragen, lange nicht mehr zureichend genügen. Es kommt vor, daß Leute zwei bis drei Tage hintereinander Hungerliden hier stehen und warten, und nachdem sie auch viele kostbare Zeit noch vergeudet, unversetzter Sache (mit erkranktem Herzen) umgehen müssen. Schon mit beginnendem Tagesanbruch finden sich Menschen am Rathaus ein, nur — um die ersten zu sein.

Breslau. Auf dem berühmten Zobenberg hat sich ein

Unglück ereignet, dessen Umfang sich noch nicht vollständig übersehen läßt. Es war kurz nach Mittag, als die Bewohner des Berges ein ungeheures Krachen vernahmen. Mehrere Minuten lang war der Berg in dicken Staub gehüllt. Als es wieder hell wurde, erkannte man die Ursache. Ein großer Theil der Spitze des Berges kommt der noch im Bau begriffenen Kapelle fast versteinert und in den Abgrund gestürzt. Noch weiß man nicht, ob Menschen dabei verunglückt sind.

Neuqu. Am 31. März wurde die hiesige deutsch-katholische Schule durch die Polizei aufgelöst.

Deceden. Der ehemalige Decretentant v. Schweing, welcher wegen seiner Betselligung an der Waterreligion in Hubertenburg gefangen gehalten wurde, ist begnadigt und entlassen worden.

Hamburg. Freitag verließ unser Hafen zwischen 10 und 12 Uhr eine kleine Flotille von Auswanderungsschiffen. Eine große Menschenmenge hatte sich in dem Hafen eingefüllt, und von den Schiffen und dem Ufer ertönen jedes Mal, wenn das Schiff sich in Bewegung setzte, Hurrahruuf. Wie man mittheilt, sollen jetzt höchst namhafte Pulverfabriken unsere Stadt verlassen und nach England und Belgien befördert werden. Es soll am Donnerstag ein magdeburgisches Schiff werden, welches sofort auf ein englisches Schiff übergeladen werde, das sich außerhalb des Hafens gelegt hatte.

Eckernförde. In Schwabe soll es zwischen Artilleristen und Bauern zu einem scharfen Konflikt gekommen sein.

Wien. Der Streit zwischen Oesterreich und den Vereinigten Staaten soll nach einem östlich. Wats brügelig sein und zwar in Folge freier Willkür, welche ein eigent von Washington abgeleiteter Courier dem hiesigen amerikanischen Gesandten überbracht hatte, und welche darin lauten, dem hiesigen Kabinete die Beförderung der freundschaftlichen Beziehungen von Seite der nordamerikanischen Regierung zu geben. In Erwiderung hierauf soll nun dem österreichischen Gesandten bei den Vereinigten Staaten die Werbung erlaubt werden sein, die Hannover, nach der er sich bekanntlich bis zum Empfang neuer Instruktionen von seiner Regierung zurückgezogen hatte, zu verlassen und nach Washington zurückzukehren.

Der Resultatgeneral hat zur Wahrung seiner Interessen einen Geschäftsführer hieher geschickt.

Kopenhagen. So sind hier 4 wichtige königliche Patente erschienen. Das erste betrifft die Annexion für das Herzogthum Holstein, sowie das zweite, betr. die Revision des in Ansehung der Annexion für das Herzogthum Schleswig erlassenen Patents vom 10. Mai 1851 theilhaft allen Personen vom geistlichen und Bürgertum, welche sich am Krüge beethligt, volle Annexion. Ausgeschloffen sind 21 Personen: Der Herzog Christian Carl Friedrich August von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augsburg und dessen Familie, der Prinz Friedrich Emil August von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augsburg und dessen Familie, der Advokat Wilhelm Weseler, der vermalige Probst des obdigen Convents in Preep, Graf Friedrich Drentlow zu Wittenberg, der Kaufmann R. A. Schmidt, der Ober- und Landesgerichtspräsident Jünger Bremer, der vermalige Eisenbahn-Direktor Theodor Dicksen, u. s. w. — Das dritte Patent regelt die Verhältnisse der zur Zeit langredenden geistlichen und Bürgertum in Holstein. — Das vierte ertheilt allen Untertanen und Gemeinen, welche im schleswig-holsteinischen Heere dient, volle Annexion; Berner denen, die erst nach dem 24. März 1848 als Offizier angezogen wurden. Ausgeschloffen sind diejenigen, die am 28. März in dänischen Diensten gehalten haben.

Bern. Der glänzende Sieg, welchen die Kantonalen in Neuchâtel bei der Genennung des großen Rathes errungen haben, wird auf den Gang der bern. Verhältnisse von nicht unbedeutendem Einflusse sein. Die republikanische Partei hatte zwar auf eine Mehrheit gerechnet; daß aber 74 ihrer Kandid

daten Hegreich aus der Wahlurne hervorgegangen sind, während die Majorität von 13 von ihrer Partei Unabhängigen konnten, das hat ihre kühnsten Erwartungen übertraffen, und ihre Gesinnungsgenossen in Dem mit eben so viel Muth erfüllt, als es auf die heiligen Konventionen im höchsten Grade niederschlagen wirken mußte.

Brüssel. Fast täglich publizirt zahlreiche französische Verbenne unsere Gräze, mit einem Paſſe nach Belgien versehen, und leider werden diese Unglücklichen fast stets in ihren Erwartungen getäuscht, da ihnen der Aufenthalt hier nicht gestattet wird.

Paris. Der gesegnete Körper hat am 1. April über sein Köhlin vertheilt. Unter den Personen, die gegen die letzten Wahlhandlungen protestirten, befindet sich auch Desgetrees Denunquies, früher Präfect Garaignac's. Derselbe ist im Departement des Bas de Calais als Kandidat aufgetreten. Der Regierungskandidat wurde gewählt, weil, wie es in der Proclamation, die derselbe an dem gesegneten Körper gerichtet hat, heißt, die Behörden trotz der näherten Bestimmungen des Wahlschiedes ein Mittel gefunden hatten, die Wahlurnung öffentlich zu machen. Mehr als 150,000 Wahlscheit sind von der Behörde an die Bürgermeister der 283 Gemeinden abgehändelt und von den Geschützten von Tag vor dem Wahlen und selbst an dem Tage der Wahlurnung vertheilt worden. Unter den vierzehnhundert und einigen hundert Stimmen, die der Kandidat Louis Napoleon's (so wurde derselbe auf den offiziellen, an die Wähler vertheilten Aufzettel bezeichnet) erhielt, gab es keine 50, die ihm auf anderen Beilagen, als denen der Behörde, gegeben worden sind. Aus dem beigefügten Exemplar ist zu ersehen, daß der Name des Kandidaten von einem schwarzen Tinte umgeben ist, der auf der Rückseite wieder erscheint. Auf welche Art man auch den Stimmzettel zusammenlegen mag, steht man immer das äussere Zeichen seines Landes. Daß alle Profectionen bei den Kassen des gesegneten Körpers nicht helfen werden, ist eben so gewiß, als daß die Departements, welche sich selbstständig die Angelegenheit erledigen wollten, es nicht im Stande waren. — Der Besatzungsstand ist zwar aller Orten aufgehoben; die Polizei- und Militäraufsicht dauert aber fort und wird täglich mehr verhärtet. — Wie man verfährt, hat Kaiser Junge die Erlaubniß erhalten, für einige Wochen nach Frankreich zurück zu kommen, um den Proben des von ihm verfaßten Stückes: „Die Abenteuer Don Casar's von Bajaz," beizumischen.

Die am 21. März in Civita-Vecchia erfolgte Ankunft des Prinzen von Ganthe, des Vetter des Präsidiums, hat zu wunderlichen Bewicklungen Anlaß gegeben. Bekanntlich spielte Karl Bonaparte in der Revolution des Jahres 1845 eine hervorragende Rolle und war Vizepräsident der römischen Konvention. Während der Belagerung befand er sich in Rom und verließ die Stadt erst zwei Tage nach dem Einzuge der französischen Truppen. Als Mitglied der konstitutionellen mit in dem Verbannungsdiktate inbegriffen und die jetzt nicht antwortet, hat er vor ein paar Tagen zum ersten Male wieder den römischen Boden betreten. Es verdient bemerkt zu werden, daß der Prinz durch ein besonderes Dekret des Präsidiums der franz. Republik französischer Bürger geworden ist. Es war der Delegat von Civita-Vecchia die Ankunft des Prinzen ersuhr, erließ den gemeinsamen Befehl, seine Landung zu verhindern. Der in Civita-Vecchia bestehende Oberst des 21. Regiments ließ jedoch in Folge eines von Gaminio erhaltenen Befehls einen Theil der Besatzung unter die Waffen treten, begab sich in einem Boote zu dem Prinzen und brachte ihn ans Land. Es wurden sofort zwei Kanonen nach Rom' gerandt, die eine an

den Kardinal-Staatssekretär, die andere an die französische Vis-Itakobehörde.

Paris, 2. April. Der Staatsminister legte dem gesegneten beiden Körper ein Gesetzprojekt vor, betreffend die Umprägung von Kupfermünzen; dasselbe wurde den Anstellungen zugewiesen. (Tel. Exp.)

London. Im Unterhaus wurde am 31. März über einen Antrag Lorden's wegen Einführung der geheimen Wahlurnung (Ballot) verhandelt. Eine bedeutungsvolle Debatte, folgt der Unterdebatte, sei vor der Thür, ein gewaltiger Kampf stehe bevor und Umneigung und Willens werde sich bald über das ganze Land verbreiten. Ganze Scharen glühiger Abgeordneter setzen sich als Agenten der verschiedenen Kandidaten in Bewegung; ihre Waare sei das Gewissen der Wähler, ihre Mittel das Geld der Stimmgeber, ihre Verdiensten die Vorbe im Oberhause und das Resultat ihrer gemeinen Untatete würde eine neue Volksskammer sein, die das Volk nicht vertreten. Man mußte endlich diesen Zustand der Dinge, der den englischen Nationalcharakter schände und eine tiefe Entfremdung verbreite, durch ein System ersetzen, das sich in andern Ländern so trefflich bewährt habe; man müsse das Volk, dem man das Wahlrecht angeteilt, auch in die Ausübung dieses Rechts schämen und es nicht in eine Falle und ein Laugbild vermanneln. Obwohl das gegenwärtige Ministerium als das vorige beschämen um die Weite, daß sie Vertrauen zum Volk hegen; nun gut, so besetzte man das Vertrauen, indem man das Parlament gröszer. Der Antrag wurde mit 246 gegen 144 Stimmen verworfen. Ein Resultat, welches wegen der beträchtlichen Mehrzahl von den liberalen Wählern als moralischer Sieg betrachtet wird, insofern als viele Mitglieder des gesegneten Ministeriums für den Antrag stimmten. Russell und Palmerston stimmten dagegen; ersterer, wie es heißt, um das Resultat nicht als einen Sieg des Ministeriums erscheinen zu lassen. — Aus einer Renzeung Derby's im Oberhause geht hervor, daß er geneigt ist, die Auflösung des Parlaments trotz seiner neulichen Versicherung hinauszuschieben. — Die Bedingungen für die Verbindung zur Beibehaltung der Konvention betragen schon 71,000 Pfund. — Zur Erhaltung des Glanzpalastes hat sich ein Komitee gebildet; die Regierung wird die Eigenhümer anfordern, das Gebäude abzugeben.

Quarantänestlicher Bekretär: Hermann Goldstein in Berlin.

Königlichstädtischer Gesundheitspflege-Verein.

Für 2½ Sgr. monatlich regelmäßige Behandlung und Medizin. Aufnahmestellen sind bei den Herren Kaufmannen Riese, Köpnickstr. 67, Schüller, Holzmannstr. 43, Reichel, Gr. Franziskanerstr. 71, Schuman, Alandstr. 48, Gomer, Dorotheenstr. 7, Ebner, Büchingerstr. 12, Liebsmann, Rantzauerstr. 15, Pfuel, Spandauerstr. 38, Plaum, Gretebinderstr. 7, Streckfuß, Köpenickerstr. 53.

Jüdische Reformgemeinde

Sonntag, den 4. d. M., Vormittags 9½ Uhr, Gottesdienst.

Die Seidenwäcker-Zimmungs-Meister werden

eingeladen, Montag, den 5. April, Nachmittag 4 Uhr bei Gen. Lamm, Köpenickerstr. 28, sich recht pünktlich einzufinden. Der Vorstand.

Kräger's Caffeehaus, Gartenstr. 10. Heute Sonntag: Auf Verlangen: Carl XII. auf der Insel Rügen.

Berlin,
Beilage des Preuss. Staatsanzeigers.

Stierzu eine Beilage.

Druck von B. Neumann in Berlin,
Königsplatz Nr. 1.

Beilage zu Nr. 81. der Urwähler-Zeitung.

Samstag, den 4. April 1852



In Arenberg's großer Menagerie, in der Charlottenstraße. Heute Sonntag: Zwei große außerordentliche Vorstellungen, die erste Nachmittags 5 Uhr nebst Haupt-Fütterung sämmtlicher Thiergattung, die zweite 7 Uhr. In beiden Vorstellungen wird der Thierbändiger Arenberg in seiner Nationaltracht eintreten und mit der großen gelblichen Quäne kämpfen, welches noch von seinem zweiten Thierbändiger gesehen ist. Montag große Vorstellung fünf Uhr.

Klozengesellschaft. Montag, auf Verlangen: Letzte. Willkür nach Nummer 27. bei G. Lüdicke.

Theater im Gesellschafts-Local Germania, Landsbergerstr. 37. Sonntag, den 4.: Stadt u. Land oder Duell Schottland aus Oberdeutsch. Anf. 7 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Geselliges Theater; Landsbergerstr. 37. Montag, den 5. April, zum Benefiz des Herrn Plummel: Die beiden Seganten, Schauspiel in 3 Akten mit Tanz, von F. v. Hell. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 4., werden auf meiner Kegelbahn Schinken u. Speck angeköchelt. Die Bahn ist jetzt mit Gas erleuchtet; auch ist meine Bahn noch einige Tage in der Woche von Gesellschaften für ein Billiges zu haben. Lemm, Bergstr. 10.

Buhlmann's Local, Schönehauser-Allee 148. Heute Sonntag: Hr. Concert des Hrn. Kapfen nebst launigen Gesangsverträgen des Herrn Julius von Weigen und Frau.

Münch's Salon, Große Frankfurterstr. Nr. 28. Sonntag, den 4. April: Hr. Concert nebst launigen Gesangs-Verträgen des Hrn. J. v. Bergen u. Frau. Unter Anderem werden folgende Stücke im Kopium vorgetragen: 1. Der wandernde Schneider. 2. Die drei alte Weiber. 3. Der tolle Feindler. 4. Die Blumenkinderin. Anf. des Concerts 6 Uhr. Anf. der Gesangsverträge 8 Uhr. Entrée à Part. 1 gr. Montag kein Concert.

Oswald's Lokal, Große Frankfurterstr. Nr. 87. Sonntag: Hr. Concert v. H. Reinhold. Anf. 5 U. Entr. 2 1/2 gr.

Schinken u. Speck wird morgen Montag bei mir angekochen. G. Kirchmann, Artilleriestr. 30.

Ich versichere nicht meinen geehrten Gönnern, Freunden so wie einem verehrt. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß der Entwurf jetzt vom 1. April an, Stündlich für 2 gr. a Person seine Röhren vom halbschen Thiere nach Kempthoff liegen hat.

Für gebrühte Bismarck warme Speisen und Getränke, werde ich bestens Sorge tragen, wegn ergebenst einladend. Krideweiß, Tempelhof.

Stroh- und Bordürenhitze

werden sauber gewaschen, von Fett, Sand, u. Fleckflecken gereinigt. Strohhitze à 6 Egr., auch nach der neuen Façon umgewandelt zu den billigsten Preisen. Auch empfangt ich neue Stroh- u. Bordürenhitze z. d. solid. Preis. Strohhuttsabrik Straßburgerstr. 18. G. Diezel.

Nur an die Herren Kleidermacher bin ich fest entschlossen, von heute ab meine Leinwand und Barchend zu solchen Preisen zu verkaufen, daß diese Herren, trotz gediegener und reeller Anfertigung der ihnen bestellten Gegenstände, dennoch im Stande sein sollen, mit jeder Kleider-Gewandlung Berlins concurriren zu können. Ich erwarte mich übrigens jeder Anweisung meiner Ing-Borüche, so wie deren einzelnen Preis-Berechnung, und ersuche die Herren Kleidermacher ergebenst, mir mit ihrem Besuche mich gefälligst zu beehren, da ich im Voraus überzeugt bin, daß Niemand mein Geschäftsfaktor unbedrückt lassen wird.

Marcus Arndtheim, Spandauerstraße Nr. 52, auf dem Hofe 2 Treppen.

NB. Nachdem ich von meiner Seite zurückgekehrt, bin ich im Stande, mit den neuesten und beliebtesten Stoffen auszuwarten, welche ganz besonders für das Frühjahr als auch den Sommer sehr geeignet sind. Die gebrühten Herren Kleidermacher werden sich dieses getreuen diese Gegenstände gefälligst im Augenblicke nehmen zu wollen, bei

Marcus Arndtheim, Spandauerstr. 52.

Herrmann Plefner,

Kölnischen Fischmarkt 6, Ecke der Fischerstr.

empfehlte:
 waschichte Kleiderstoffe, 1/2 breit, a Elle von 2 gr. an.
 do. 1/2 breit, a Elle von 3 1/2 gr. an.
 Doppelkattune, a Elle 3 gr.
 Franz. Gattune in rosa, lilu, blau u. a. C. von 5 gr. an.
 Kar. Cademire u. Neapolitaner, a Elle 3 1/2, 4 u. 5 gr.
 do. feinste Waare, a Elle 6 u. 6 1/2 gr.
 Einfarbige wollene Kleiderstoffe, als: Koper-Gambotte, Weiré, Kiree-Lüster, Patent-Kiree-Lüster u. a. Elle 7 1/2, 9 und 10 gr.
 7/8 br. Victoria Zwilch in allen Farben, a Elle 12 1/2 gr.
 Große Thibet's (reine Welle) a C. 12 1/2, 15, 17 1/2, 20—25 gr.

Gewirkte Umschlagetücher

in schwarz, weiß, grün, gelb, blau u. a. 2 1/2, 3 u. 4 fltr.
 do. feinerer Sorten a 5, 6, 7, 8—12 fltr.

Doppel-Long-Chales,

3 Ellen große in reiner Welle von 2 1/2 fltr. an,
 do. do. in Halbvolle von 2 fltr. an,
 3 Ellen große Umschlagetücher in Halbvolle v. 1 1/2 gr. an,
 3 do. do. in reiner Welle von 1 1/2 fltr. an.

Bemerkenswerth für meine Gönnern.

Da sich meine Geschäfte zu den Feiertagen so sehr drängen, so ersuche ich meine verehrten Kunden, welche das Gaar-schneiden für nöthig halten, wenn es möglich ist in den ersten Tagen der Woche zu erscheinen, und verspreche ich die feuerstetige Bedienung. Ernst Jachmann, Posner, Neue Jakobstraße 51.

Wohlfeiler Verkauf von fertigen Sachen.

Für Herren:

Elegante fertige Westen von 1 Hlr. an.
Neueste fertige Hosen a 25 Gr. 1 bis 1 1/2 Hlr. Hüben a 1 Gr.

Fertige Knaben-Anzüge:

Erweus, Jacken, Hüben, Westen u. Hüben, fertige Kinder-
Kittel und Höschen in allen Größen und Farben.

Für Damen, junge Mädchen und Kinder

neueste fertige Polka-Jacken, Promenaden-
Jäckchen und Visiten

von den kleinsten bis den größten passend und in allen der-
selben Farben.

Eine Part. Umschlaggetäucher in grün, schwarz, blau u. weiß.
Eine Partie fertige Herren- und Damen-Hüten.

Neueste Herren-Holsteiner und Leinwandhüte.

Zur billigen Handlung

von

**W. S. Hauff, Landbergerstraße 67.
Ecke der Kurzen - Straße.**

Die Keimen-Becken und fertige Wäsche-Handlung von
L. Nelson, Weberstraße-Hüben Nr. 9.
vis-à-vis der Schlossfreiheit

empfehl: Wein leinen, gut gemachte Damens u. Herrenhemden
das 1/2 Dgd. 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Hlr.

Engl. Schling-Oberhemd. v. 1/2 Dgd. 6, 7, 7 1/2 u. 8 Hlr.
Oberhemden von Bielsfelder, Holländ. u. v. a. Lein-

sen, durchweg egal, so wie mit sehr feinem Einsatz, das
1/2 Dgd. 8, 9, 10, 11, 11 1/2, 12, 13, 14—22 Hlr.

W. S. Wäsche rein leinene Taschentücher, das 1/2 Dgd.
27 1/2 Gr. 1, 1 1/2 u. 1 1/2 Hlr. Unterhemden (für Damen

und Herren) das Paar von 15 Gr. Wollene Gesundheits-
hemden, Bett-, Tisch- und Kommodenbeden von 10 Gr.

Feine Herrenhemden das ganze Dgd. 25 Gr. 1, 1 1/2,
1 1/2 und 2 Hlr. Die verschieden in Oberhemdenform mit

Vorrichtung zum Anschließen das Dgd. 2 1/2 und 3 Hlr.
Feine Kragen in allen Größen das Dgd. 14 u. 18 Gr.

Handtücher das Dgd. 18 Gr.
Chemische mit Kragen das 1/2 Dgd. 1 1/2 Hlr.

NR. Alle Gattungen Weins, in 1/2 u. 1/4 Stüd, so wie
viele andere leinene Gegenst. zu den billigst. Fabrikpreisen

**Magagnoli-Blöcke und Journire sehr billig,
Schillingstraße, Nr. 12.**

Journire - Anzeige.

Sehr schöne Not.-Promenaden, bunte birkene Journire, und
Alten 1/2 zellige, reine, trockne Tafeln für Stelmacher, sind
billig zu haben, bei

J. G. H. Köhlermeister, Mittelstr. 51, nahe der St. Jakobstr.
Alte, mah. nach v. neuw. Zeichnung garb. Kleider und
Wäsche, u. Spiegel, u. zu bill. u. eig. Fabriker, u. v. Fried-
richsgracht 50, 2 Tr. l. u. v. a. Möbel z. besch. Nr. in Zoll. gen.

Carl Busch,

Schützen - Straße Nr. 4.,

Zweites Lager:

Alexandersplatz und Landbergerstraßen-Ecke,
empfehl:

sein Lhybet-Lager, alle Farben, zu billigen
Preisen,

Mouffeline de laine, neue Muster, von 2 1/2
Hlr. an,

einfarbige Kleider-Stoffe, als Twill, Mir-
Lustre, Mignon u. u., alle Farben, von

3 Hlr. an,

Jaconnet, neue Muster, größte Wahl,
ältere vorjährige Muster zu 5 Gr.,

französische Gattune, hell u. dunkel, 1/2 br.,
von 5 Gr. an; sein Tücher-Lager, alle

Gattungen, in leichten und schweren Plaid-
Tüchern von 1 Hlr. 5 Gr. an,

Fonds- u. Long-Schwoles, schöne Sachen, von
2 1/2 Hlr. an.



Demuth's Gutfabrik,

An der Herkules-Brücke,
Burgstr. Nr. 29.,

empfehl ihre Fabrikat, welches sich durch
gute Arbeit und besonders billige
Preise auszeichnet.

- 1 feiner franz. Gut, welcher überall 5 Hlr. kostet, 3 Hlr.
- 1 dito dito dito dito 4 " 2 " 15 Gr.
- 1 feiner Gut u. deutsch Arbeit, überall 3 Hlr. für 2 " 15 "
- 1 Gut auf seinem Hüß überall 2 Hlr. 15 Gr. " 1 " 15 "
- 1 Gut etwas geringerer Qualität, überall 2 Hlr. 2 " 5 "
- 1 Gut, welcher ganz neu aufsteht " " 20 "

Die Schuh- und Stiefel-Fabrik von G. F. Schneider, Fein-
schuh 33, empf. Knaben- u. Mädchenstiefel zu den billigsten
Preisen, je auch Herrenstiefeln von 1 Hlr. 12 1/2 Gr. bis 2 Hlr.
in großer Auswahl.

Schlafschloß v. 8 Hlr., kleine v. 7 Hlr. an, mah. v. 9—50 Hlr.,
Wasserschloß v. 1 1/2 Hlr., Postenstühle sehr bill. empf. v. Selbstverfert.
Spinnstahlstrick 2. Auch sehr mehr, wenig gebr. Sorbats 1. bill.

2 schön Schlafschloß Reh. bil. 3. Vert. Zimmerst. 22 im Laden.

Vorzügliche Lichtbilder von 15 Gr. an werden
Königsstr. 32. täglich, auch Sonntags, im Glasbau angefertigt.

2 Mah. 1 Schlafschloß, billig in vert., Str. Hamburgerstr. 4

Beste Engl. Schmiede-, Nuss-, Steinkohlen
sind angekommen und werden billigst aus d. Kahn verk.
16. Schiffbauerdamm 16. bei F. W. Grosse Söhne.

Zur Beachtung für Herren.

Durch das Festhalten eines bedeutenden Herren-Modersches Geschäfte von außerhalb, ist den hiesigen Creditoren gelungen, einen Theil ihrer Forderung in Waaren zu verken, und haben solche, um dieselben schnell zu Cassa zu machen, zu nachstehenden ausfalligen billigen Preisen zum Verkauf, als: Tuch-Trenns u. Röcke, samter und gut gearbeitet, die 12 u. 16 Thlr. gefasst, von 2 Thlr. an bis 9 Thlr., Kleinfächer mit warmen Futter von 4 Thlr. Tuch- und Wadolin-Hosen, die 5 und 6 Thlr. gefasst, von 2 1/2 bis 3 Thlr., Schlafrocke von 2 bis 3 Thlr., eine große Auswahl Westen in Atlas und Woll, Sommerhosen, wie auch verschiedene Kinderanzüge zu enorm billigen Preisen.

Fischerstr. 31, 1 Tr. h.



Manillas u. Bisties (nach den diesjährigen neuen pariser Facens) in allen Größen v. 3, 3 1/2, 4, 5-15 Thlr.
 Radmäntel u. Frühjahrsröck.
 in alle Facens u. Größen, v. 4, 4 1/2, 5, 6, 8 bis 15 Thlr.
 1/2 br. Tafel, à Robe von 6 1/2, 7, 8 bis 10 Thlr.

Strickte Umschlagtücher u. Long-Chales von 3, 3 1/2, 4, 6, 8, 10 - 20 Thlr.

Jaconets u. Barege in allen Größen u. Farben, à Robe von 2 1/2, 3, 4 - 6 Thlr. empfiehlt

W. Blumenreich & Comp.,
 Posstr. Nr. 8. im neuen Laden.

Da nun unabwehrlich pächsten Sonnabend der große und billige Ueberkauf von echter Leinwand, welche von Mitglieder der Weberinnung gewirkt gewirkt u. von diesen für echt Keinen befunden, daher jedes Stück mit Stempel „kein Keinen“ versehen, wodurch die Käufer vor Täuschung bewahrt sind), des schnellen Abganges wegen, gänzlich aufhört, sollen nun die letzten Vorräthe, zu nachstehenden nie wieder vorkommenden billigen Preisen verkauft werden, als:

Feine gezeichnete Leinwand des Stück zu einem Duzend Grunden, für 1/2, 3/4 u. 7 Thlr. Größere und ganz harte Sorten Leinwand des Stück 2 1/2, 3 1/2 u. 4 Thlr. Ganz reine Leinwand zu 16 Grunden hinreichend, das Stück 8, 9, 10, 12 u. 15 Thlr. Sehr feine weiße Fuchsinröcke, das halbe Duzend, 12 1/2, 15, 20 Gr. u. 1 Thlr. Noch einige Duzend Handtücher, und seine gut gemachte Oberhemden jetzt das halbe Duzend 4 1/2 Thlr. weiler Werth 8 Thlr.

Seidenhüte auf feinem Filz, à 2 Thlr. wie sie noch gegenwärtig in ses. franz. Hutfabriken zu 3 Thlr. verk. werden, so wie alle andere Sorten, ebenj. billig empfiehlt in größter Auswahl, G. Reichwagen, Scherzengießerstraße 1.

Holzwerkzeuge für Tischler
 allen Art, sauber gearbeitet, und als beste anerkannt, halte ich stets eine große Auswahl auf Lager zu den billigsten aber festen Preisen.

Emil Ackermann,
 Jerusalem-Strasse Nr. 50.

Weißer Bique-Westen

in allen Größen fertigt empfehlen den 2 Thlr. an
 Gebrüder Levinstein,
 Friedrichstr. 192, zwischen der Landens u. Markstr.

Ueberkauf von Hemden.

Nur meinen Vorbehalt von Hemden zu vertrieben und meine Maßregeln setzen zu beschließen, verlaufe ich dieselben von heute ab, zu nachstehenden herabgesetzten Preisen, nämlich:
 Klein leinere Mannshemden von gutem und hartem Zeug, leinen, das halbe Duzend 3, 4 und 5 Thlr.
 Klein leinere Manns- u. Frauenhemden von gutem Zeug, Weißgarn, Hanf- und Stiefeldeckleinen, das halbe Duzend 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 8, 9 u. 10 Thlr. — Manns- u. Frauenhemden von gutem Weißgarn, das halbe Duzend 2 1/2 u. 3 Thlr.

Oberhemden vom feinsten englisch. Shirting (bleibend weiß), nach den neuesten französischen Facens (die Oberseite sind in allen jedoch ganz schmalen als kreuzer geformten Faltenlagen und sehr sauber angefertigt, das halbe Duzend jetzt 4 1/2, 5, 5 1/2, 6 u. 7 Thlr. u. bunte Oberhemd, in verschiedenen Größen, das halbe Duzend 6 u. 7 Thlr. Feine leinere Oberhemden, das halbe Duzend 8, 9, 10, 12, 15 u. 18 Thlr. — Unterröckchen und Jacken für Herren und Damen, von echten englischen Grundweissen, so wie verschiedene Damen-Reglisse als Damen-Jacken in den schönsten Facens, das Stück von 2 1/2 Gr. —

Sämmtliche Gegenstände sind von den besten Fabricaten u. in meinen eignen Nähanhalten auf das Sauberste angefertigt.

W. Wehrens, Kronenstraße Nr. 33.

Frangösisch fertige Einzüge zu Oberhemden in allen beliebigen Fein geordneten Faltenlagen von feinsten und echten Keinen, so wie in Paris, legere das vierte Duzend von 1 Thlr. an.

Dittmar's
 Möbel-
 Sopha-
 und Spiegel-Manufaktur,
 Hohes Steinweg Nr. 14, in Schwaner Alder, und im Nebenhaus Nr. 15.

empfehlen sie allergröste Auswahl dauerhaft und nach Fein neuen Zeichnungen gearbeiteter, einfacher und eleganter Mahagony, Eichen- u. Nubien-Möbel, Spiegel und Erntreuer in allen Größen, mit Holz- und schönsten Goldrahmen, Gemäldelische mit Marmorplatten, so wie stets circa

100 Sophas

von bekanntlich allerbesten Antzaken, so dauerhaft als sauber gearbeitet u. mit den modernsten einfachen wie prachtvollsten Bezügen, als: Sammet, Seide, Halbes, Ritzsch, Lashin, Leder, Gobelin, Nubis, Imperial, weissen, halbes und bunte, Damask, Drell, Glanz- und anbere Sorten, von 9 Thlr. an, so wie überaus alle Artikel des sehr großen Geschäfte wegen zu allerbilligsten Preisen.

Ausfallend billig: goldene und silberne Cylinder, Antzer u. Grundantzen, Derrings, Drecks, Komoden, Ketten, Klinge u. bei W. M. Rosenthal, Spandauerstr. 60, d. Post gegenüber.

J. Singer,
Markgrafen- u. Schützenstr. Ecke.
 empfiehlt:

Eine große Auswahl schönster Costume in ganz neuen
 Moden, die Mode 24 Jgr. 1, 1½ bis 1½ thlr.
 Feine fünf Viertel br. Costume, die Elle 3, 4 u. 5 Jgr.
 Achtfarbige Doppelcattune, die Elle 3 u. 3½ Jgr.
 Achtfarbige Jaconetts, die Mode von 2 thlr. an.
 Neue sortirte wollene Stoffe, die Elle 4 u. 5 Jgr.
Rechte Lhybrés, in den schönsten Farben,
 die Elle von 12 Jgr. an.
 Ganz feine, die Elle 15, 17½ u. 20 Jgr.
 Halb-Lhybrés, die Elle von 7 Jgr. an.
 Schwarze Toffen, ½ br., die Elle 15, 17½ u. 20 Jgr.
 Fein Viertel breite die Elle 22½, 26 Jgr. 1 thlr.

Doppel-Long-Schwales
 5 Ellen groß carté u. einfarbig à 2, 2½, 3, 3½ thlr.
 2½ Ell. gr. Um Schlagetücher à 17½, 20, 25 Jgr. 1, 1½—2 thlr.

Gewirkte Tücher
 in weiß, gelb, schwarz u., à 2, 2½, 3, 4, 6, 7, 8—10 thlr.
 Gewirkte Long-Schwales à 9, 10, 12, 15—20 thlr.

Mantillen und Bistts
 in Toffen u. Atlas à 3, 3½, 4, 5, 6, 7, 8 thlr.
 Eine große Auswahl Atlas-Damaste von 4 Jgr. an.
 Webel-Cattune u. weiß brodirte Garzinen-Brüge,
 so wie weiße Gard. Mouffeline von 2½ Jgr. an.

Neue Zusendungen gewirkter
Um Schlagetücher u. Long-Chales
 zu ermäßigten sehr billigen aber unbedingt
 festen Preisen,

und zwar die Tücher
 von 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 15 thlr.
 Long-Schwales 12, 14, 16, 18, 20, 25 thlr.

ferner über 500 Stück
Mantillen, Bistts, Radrücher,
 in Toffen 3—5, Atlas 5—8, in Lama 3½—8 thlr.
 Billige reelle Kleiderzeuge als:

Gute Leibrid 12½—17½ Jgr., das Kleid von 3 thlr. 10 Jgr.
 Engl. Leibrid 7—9 Jgr., das Kleid von 2 thlr. 10 Jgr.
 Brit-Kutte 9 Jgr., das Kleid von 3 thlr.
 Garrire Gachmitre 4—6½ Jgr., d. Kl. v. 1 thlr. 20 Jgr.
 franz. Jaconets 5—7½ Jgr., das Kleid von 2 thlr.
 ½ franz. Cattune 4—6 Jgr., das Kleid 1 thlr. 15 Jgr.
 Schwere Toffen 15—20 Jgr., das Kleid von 8—9 thlr.
 empfiehlt **C. Isaac, Kön. Bauhchule Nr. 1.**

Die höchsten Preise für getragene Kleidungsstük,
 Pfandfcheine, Uhren, Gold und Silber zahlt,
Rosenfeld, Rollenmarkt Nr. 11.

Alle Gemmingschuh kauft Lenz, Rembrandtenstr. 38 im Tabackh.
 Für Juwelen, Gold u. Silber zahlt die höchsten Preise
C. Wieselmofer, Rembrandtenstr. 25.

Juwelen, Perlen, Uhren, Gold und Silber
 werden zu den höchsten Preisen gekauft bei
L. Schlegelstr, Klosterstraße 82.

Kamachensierel-Näherinnen. im 4. können sich meld., Amalstr. 11.

Die Haupt-Rattun-Fabrik,
Glühathstraße Nr. 38.

erhält fortwährend ein gut assortirtes Lager der neusten u.
 schönsten 4, 5, u. ½ br. feinsten u. französischen Kleiderstoffe,
 à Elle v. 2½ Sgr. an, auch Jaconets u. Garlets v. 5 Sgr.
 an. Auch soll eine Partie bedruckte Doppelcattune u. kleinen
 Druckstoffen, à Elle v. 2½ u. 3 Sgr., Futtercattune u. Mouf-
 selin à Elle von 1½ Sgr. an ausgeschrieben werden.
 Sammlliche Waaren in' ganzen Stücken nach Willger.

Preise fest.
 Um Irrthum zu vermeiden, bitte auf Namen u. Nr. 38,
 zu achten.
H. Lucas.

Prob. Sommer-Dweent, welche 12—15 thlr. gefollet sind sofort
 billig zu verkaufen, Klosterstr. 32., Hof 1 Trepp. Hier.
 Gezügte Metallschläden und Bissen, echt vergolbet und
 lackirt, in allen Größen bei F. Wern u. Comp., Wismannstr. 34.

Zur Cigarren-Fabrikation.

Brasil, lauter Auszug, à 6 Sgr.
 Maryland-Deckblatt, à 7 Sgr.
 Pfälzer-Deckblatt, à 3½ Sgr.
 und Domingo, Gumbakama, Florida und verschiedene andere
 Tabacke billigt bei
G. H. Neukrang, Rosenstraße 14.

Gebirge Näherinnen für ordinäre und mittel Sendes, finden
 Beschäftigung, Landbergerstr. 22, im Laden.

Geübte Bäckereistimmen können sich melden u. finden dau-
 ernde Beschäftigung. Röh. bei Oberbärdr, Wallstr. 26.

Blumenarbeiterrinnen, welche in meiner Fabrik und ihrer ei-
 genen Wohnung beschäftigt sein wollen und zwar wachen,
 welche das Blumenmachen erlernen wollen, finden dauernde Be-
 schäftigung Dersaalestraße 31, 2 Tr.

1 feine Schloß. m. ven. Ring. 18 J. vrom. u. d. Linden 20, 5 r. 2 Tr.

Unterricht für Erwachsene.

Zu den neuen Kurien im richtigen Sprechen und Schreiben
 (Anspruchstellen) und im Sittl u.
 für Damen Nachmittags, für Herren Abends nach 7, 8, 9, 10
 Uhr, eröfne ich, die Vorlesung legt zu machen und nicht
 anzuhören. Fortwährend unterrichte ich auch einzelne
 Personen; selbst wenn man im entfernteren Alter und vielleicht
 auch ohne alle Vorkenntnisse sein will, wolle man sich
 mit Vertrauen an mich wenden, welches ich, wie seit vier
 Meilen von Jägen und fernher durch Gewissenhaftigkeit im Un-
 terrichte und die strengste Disziplin zu ehren weiß.
Ed. Rübse, Lehrer für Erwachsene, Burgstraße 4, parterre.

Eingetroffen!

Meyer's Groschenbibl. 138—139
 und werden die gebrüht Abonnement um gef. Abholung der
 Bänder erucht.
Charlottenstr. 35a. Sauer'sche Sort.-Buchh.

Am 29. März ist beim Fischen, von der Baumstr. 46 die
 Krautgasse 3, ein Katten-Katzen mit ein Theil vom Mutter
 verlorren gegangen, wer denselben Krautgasse 3, bei
 Krantzin abgibt, erhält 15 Jgr. Belohnung.
 500 thlr. u. von einem Geschäftsmann z. 2. Ähren Hypothek
 verl., Selbstst. u. geb. ihr Kdr. in d. Grp. d. 3. ab. sab. 1. 50.